

## Studienrat Otto Göller †

Am 7. Januar 1951 wurde Herr Studienrat Otto Göller auf dem Haslacher Friedhof zur letzten Ruhe gebettet. Ein Leben, das außerordentlich reich war an Arbeit auf dem Gebiet der heimatgeschichtlichen Forschung, hat damit geendet.

Otto Göllers Wiege stand in Mannheim, wo er am 10. November 1881 geboren wurde. Schon früh kam er in das Kinzigtal. Nach einigen Jahren erfolgreichen erzieherischen Wirkens an der Bürgerschule Wolfach unter Franz Disch leitete er 1909 bis 1921 die Volksschule Haslach, das ihm durch seine Gattin zur Heimat wurde. Von 1921 an war er an der Mädchenrealschule Offenburg tätig. Ein schweres Leiden zwang ihn jedoch schon 1933, die Lehrtätigkeit aufzugeben. Aber die 17 Jahre des Ruhestandes bedeuteten für ihn nicht Müßiggang, sondern er versenkte sich mit Liebe in die Geschichte der Stadt Haslach und des Kinzigtals und erschloß der Bevölkerung in vielen Veröffentlichungen die Vergangenheit ihrer Heimat. Vermutlich hat gerade diese seine Lieblingsbeschäftigung ihm manche Leidensstunde erträglich gemacht. Die quellenkritische Untersuchung „Der Leutnant von Hasle“ in der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 1948 zeigt, daß auch die Hansjakob-Forschung in ihm einen verdienstvollen Förderer hatte.



Ganz besonders aber war der Heimgegangene unserem Verein zusetzen. Er war eines der ältesten und treuesten Mitglieder und hat in den vier Jahrzehnten seiner Zugehörigkeit dem Historischen Verein wertvolle Dienste geleistet. Seit 1923 gehörte er dem Ausschuß an. Mehrere Jahre betreute er als Obmann die Haslacher Mitgliedergruppe. Das schönste Denkmal setzte er sich durch seine zahlreichen Aufsätze in der „Ortenau“. Im Jubiläumsband 1934 z. B. ist er mit sieben Aufsätzen über die Burgen des Kinzigtals vertreten. Als unsere Zeitschrift nach siebenjähriger Unterbrechung wieder erscheinen konnte, schenkte uns der unermüdlich Arbeitende trotz seiner angegriffenen Gesundheit zwei Aufsätze: „Der Haslacher Friedhof und seine alten Grabmäler“ und „Peinliches Gericht im Zwergstaat Hohengeroldseck“.

Alle diese Arbeiten zeichnen sich durch wissenschaftliche Gründlichkeit aus; denn Göller war ein ernster Forscher. Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft, die ihm auf der Jahresversammlung 1950 zu-